

ÖSTERREICH IN CANNES

Freude über die Erfolge – Ärger über die Politik

Vom Gala-Auftritt Michael Hanekes mit „Wolfzeit“ bis zum Antreten Virgil Widrichs mit „Fast Film“ im Kurzfilm-Bewerb – für Österreich verlief das Filmfest Cannes sensationell.

Hanekes Apokalypse „Wolfzeit“ (Wega-Film) erhielt eine Jubelrezension im Hollywood-Blatt *Variety*; der Film wurde in etliche Länder verkauft.

Ruth Maders kühles Soziodrama „Struggle“ (Amour Fou-Film) wurde mit überwiegend positiven Kritiken aufgenommen. Auch dieses Werk wird in den Arthaus-Kinos vieler Länder zu sehen sein, und es ist eine Eintrittskarte für die Regisseurin in den Festival-Circuit.

Virgil Widrichs famose Collage „Fast Film“ wird in den nächsten Monaten vie-



CHEF/ALEXANDER TUMA

Cannes-Erfolg für Österreich: Regisseure (v. l.) Michael Haneke, Ruth Mader, Bady Minck, Virgil Widrich

le Festival-Auftritte haben. Bady Mincks „Im Anfang war der Blick“ und Alain Giraudies „Pas de repos pour les Braves“ bekamen Prädikate wie „kultverdächtig“.

Am Dienstag, zur Haneke-Gala, reiste auch Kulturstatssekretär Franz Morak nach Cannes. Über seinen Plan, den (anwesenden) Serben Miroljub Vuckovic zum Intendanten des Austro-Filmfests Diagonale zu machen, verlor er kein Wort. Die Vuckovic-Bestellung wurde erst zwei Tage später in Wien verkündet.

Damit niemand unangenehme Fragen stellt? Statt des erfolgreichen, aber kritischen Diagonale-Duos Dollhofer/Wulff tritt nun ein Mann an, der vom österreichischen Film erklärmaßen kaum etwas weiß.